

DREI FRAGEN AN ...

Leonhard Meier,
Bürgermeister



Die angedachte Erweiterung des umstrittenen Gewerbegebiets Praßreut-Winkeltrumm mit rund 30 000 Quadratmeter Nutzfläche sorgt für Diskussionsstoff. Im Gespräch mit der PNP stellt der Röhrnbacher Bürgermeister Leonhard Meier die Sicht der Marktgemeinde dar, die über eine mögliche Ausweisung entscheidet.

Wie beurteilt die Kommune die geplante Erweiterung des Gewerbegebiets?

Leonhard Meier: Die Marktgemeinde Röhrnbach hat den Bebauungsplan Praßreut-Winkeltrumm vor Jahren aufgestellt. Aufgrund der guten Entwicklung des Betriebes besteht Erweiterungsbedarf, den die Firma in Form eines neuen Bauleitplanverfahrens beantragt hat.

Wie weit ist das Verfahren gediehen?

Meier: Meine ersten Schritte waren: Information über den Antrag im Marktgemeinderat. Informationen über das geplante Vorhaben wurden ebenfalls bereits dem Landratsamt sowie der Regierung von Niederbayern gegeben. Erste Gespräche fanden mit dem Bund Naturschutz und dem Mitglied des bayerischen Landtages Toni Schuberl statt.

Die Firma ASB Logistic lud die Anwohner von Praßreut und die Anwohner von Oberndorf, Goggersreut und Lanzesberg zu Informationsveranstaltungen ein, die bereits stattgefunden haben.

Die erste Ausweisung hat überregional für Schlagzeilen gesorgt, da der Bund Naturschutz das Projekt als beispielhaft für den Flächenfraß in Bayern anprangerte. Befürchtet die Gemeinde ein negatives Image, falls sie der Planung erneut grünes Licht gibt?

Meier: Aufgrund der Grundlagen aus allen genannten Veranstaltungen und Gesprächen wird der Marktgemeinderat Röhrnbach über den Antrag auf Aufstellungsbeschluss beraten.

Erst bei positivem Beschluss des Marktgemeinderates startet das Bauleitplanverfahren mit umfangreicher Fachstellen- und Bürgerbeteiligung. – chs

Waldkirchen: ☎ 08581/9718-0

Redaktion:

E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de

Vertrieb/Anzeigen/Tickets – Geschäftsstelle Freyung:

E-Mail: gst.freyung@vgrp.de

Am Kotflügel gekratzt

Waldkirchen. Leichte Kratzspuren hat ein 45-Jähriger vorne links am Kotflügel seines weißen Skodas festgestellt, den er am Samstag um 7.15 Uhr auf einem Supermarktparkplatz in der Bannholzstraße abgestellt hatte. Der Schaden beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Bereich. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 08581/986566-0. – pnp

Naturschützer kündigen Widerstand an

Kritik an geplanter Erweiterung des Gewerbegebiets Praßreut – „Fridays for Future“-Demo?

Von Christoph Seidl

Röhrnbach. Die ASB Logistic GmbH will im Gewerbegebiet Praßreut expandieren: Bis zu 2000 Fahrzeuge könnten in dem Firmenareal am Dorfrand unweit der B 12 abgestellt werden, wenn das Projekt des Automobilindustrie-Dienstleisters genehmigt wird (PNP berichtete). Doch nach Bekanntwerden der Pläne formierte sich sogleich Widerstand.

Der Bund Naturschutz, der bereits gegen das Ausweisen des Sondergebiets auf der grünen Wiese geklagt hatte, will auch gegen eine Erweiterung rechtliche Schritte einleiten. Das kündigt im PNP-Gespräch Karl Haberzettl, Beisitzer im BN-Landesvorstand, an. Für die Organisation ist das Areal ein Negativbeispiel für den Flächenfraß im Freistaat.

Wie beurteilt der Bund Naturschutz die Erweiterungspläne?

Karl Haberzettl: Der BN sieht sie sehr kritisch, diese Form der Gewerbegebietsausweisung gehört mehr in die Kategorie „Bayern verliert sein Gesicht“. Gerade der Landkreis Freyung-Grafenau ist in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt als Ferien- und Urlaubsregion. In FRG sind wir aber gerade dabei, dass wir immer mehr amerikanisiert werden. Als Beispiel dient der McDonald's am Eingang von Freyung, das Tor zum Bayerischen Wald mit dazugehörigem Nationalpark. Jetzt soll neben der B 12, der Einfallsstraße in den Bayerwald, eine zusätzliche Lagerstelle für Elektroautos geschaffen werden.

Unter anderem für die eines südkoreanischen Herstellers. Die Batterien werden aufgetankt und die Autos dann wieder verteilt.

Das an einem Platz ohne Bahnanschluss, denn diese Art der Wirtschaftspolitik hat nichts, aber auch gar nichts mit Nachhaltigkeit zu tun. Sie ist schlichtweg ein Schlag ins Gesicht für jeden Bayerwälder und jede Bayerwälderin und ebenso ein Schlag ins Gesicht der Fridays-for-Future-Bewegung.

Die Marktgemeinde Röhrnbach hat die Ansiedlung des Logistik-Unternehmens auch deshalb befürwortet, weil sie



Das Luftbild entstand im Juni 2018: Der jetzt schon bestehende Parkplatz wurde damals nach Angaben des Bund Naturschutz befestigt und eingezäunt – die Autos seien damals auf der Wiese darunter zwischengelagert worden, auf dem jetzt die Expansion geplant sei. „Es war zu diesem Zeitpunkt schon die Erweiterung, über die wir jetzt reden, in manchen Köpfen vorhanden. Man wollte damals nicht mit der ganzen geplanten Größe an die Öffentlichkeit gehen, weil es dann schon zu einem Nein gekommen wäre“, glaubt **Karl Haberzettl** (kl. Bild), Beirat im Landesvorstand des BN. Christian Binder, Geschäftsführer der Firma ASB Logistic, hat solche Hintergedanken im PNP-Gespräch dementiert. – Luftbild: Leidorf

Möglichkeiten ausschöpfen und gegen die geplante Erweiterung vorgehen.

Warum geht der BN ausgerechnet gegen das Gewerbegebiet in Praßreut so vehement vor?

Haberzettl: Wir haben den satzungsgemäßen Auftrag, uns schützend vor die Heimat und die Natur zu stellen. Das Gewerbegebiet Praßreut ist das klassische Beispiel für Landverbrauch ohne Not nur zugunsten von Großkonzernen und eines Einzelnen. Um Natur und Heimat wirklich schützen zu können, bedarf es aber gravierender Änderungen im Baurecht. Wir dürfen als BN, als Bürger, zwar Stellungnahmen schreiben bis die Finger glühen, aber die bleiben meist ohne Wirkung.

Sie waren bei einer Infoveranstaltung für Anlieger dabei, zu der die Geschäftsführung der Firma ASB Logistic eingeladen hat, um das Projekt vorzustellen. Was war Ihr Eindruck?

Haberzettl: Da war von den Betroffenen von „Landschaftsveranschaulung“ die Rede, es wurde an den Unternehmer appelliert, die Bevölkerung nicht weiter zu polarisieren und die Pläne aufzugeben, weil es sich um keine nachhaltige Entwicklung handelt. An die Gemeinde richtete sich ein Aufruf, ein neues Denken in der Kommune zu fördern und daher den Erweiterungsplänen der Firma nicht zuzustimmen.

Auch das erhöhte Verkehrsaufkommen auf den nicht geeigneten Zufahrtsstraßen sowie die Lärmbelastung für die Bewohner von Praßreut wurde kritisiert und dass die Eingrünung durch Bäume nichts nutzt, wenn sie im Winter kahl sind.

Eine berührende Aussage machte ein weiterer Zuhörer, der seiner Aussage nach jeden Tag vom Wohnhaus auf die Stellfläche schaut: „Es gibt doch nur einen Bayerischen Wald. Wollen wir, dass unsere Umgebung kaputt gemacht wird?“

Anwohner haben bereits bei der Ausweisung des Gewerbegebiets gegen die Genehmigung geklagt und dabei Unterstützung von Ihrer Organisation erhalten. Gibt es in diesem Verfahren schon ein Urteil?

Haberzettl: Ja, der BN hat verloren, auch im Petitionsausschuss des Landtages hat er keine Unterstützung erhalten. Die einzige politische Gruppierung im Maximilianeum, bei der wir Unterstützung fanden, waren die Grünen und vor Ort auch ÖDP-Politiker und -Politikerinnen.

Welche Maßnahmen will der BN sonst noch ergreifen, um die Erweiterung zu stoppen?

Haberzettl: Alles, was nicht gegen das Recht verstößt und dazu beiträgt, den Irrsinn in Praßreut zu verhindern. Eine Demo vor Ort durch „Fridays for Future“ ist eine mögliche Aktion, denn dieses Gewerbegebiet ist das klassische Beispiel, wie wir Erwachsenen unseren Kindern die Heimat und die Welt zerstören.

Meditation in der Oase der Ruhe

Waldkirchen. Bei abendlichem Sommerwetter haben sich knapp 20 Frauen des KDFB Waldkirchen zur Meditation bei der „Oase der Ruhe“ an der Karolikapelle getroffen. Kerstin Knölseder hatte mit verschiedenen Begriffen wie „Lebensweg – Wanderweg, Irrweg – Waldweg, Umweg – Abkürzung, Labyrinth – Weg zur Mitte“ in das Thema eingeführt. Mit spirituellen Liedern stimmte sich die Gruppe ein. Beeindruckt von der Schönheit dieses Platzes und der Kraft der alten Linden beendete die Gruppe mit einem Gebet zum Thema Lebensweg die Meditation. Sie soll nun zu einem festen Bestandteil im Frauenbündnisprogramm werden.

Die sogenannte Frauenbündnis-schnecke mit dem Titel „Oase der Ruhe – zur Mitte finden“ hat der Zweigverein anlässlich der Gartenschau 2007 errichtet und seitdem gehegt und gepflegt. Dank der Unterstützung des Bauhofes,



der frischen Kies aufgebracht und die kleine Steinbank in der Mitte repariert hat, erstrahlt dieser Ort mit der Lebenshecke und den großen Granitplatten, auf

denen Sprüche zum Thema Lebensweg eingemeißelt wurden, in frischem Glanz.

Es ist ein Ort zum Innehalten. Mit Blick auf den Bayerwald mit

der imposanten Kirchturmspitze im Vordergrund wird man sich der Schönheit der Natur und der Schönheit des Lebens bewusst.

– pnp/F.: Altendorfer-Kristl

Blutiger Streit um Geliebte

82-Jähriger schlägt mit Gehstock zu

Waldkirchen. Die gemeinsame Zuneigung zu einer 47-jährigen Frau führte dazu, dass sich ein 82-Jähriger und ein 57-Jähriger in Waldkirchen sich „in die Haare bekamen“.

Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall am Samstagabend um kurz vor 21 Uhr im Stadtgebiet, wo beide Männer an unterschiedlichen Adressen wohnen.

Immer wieder kam es auch in der Vergangenheit bereits zu Polizeieinsätzen wegen dieser Angelegenheit, heißt es. Nachdem an diesem Samstag wieder ordentlich gefeiert wurde, stiegen die Begehrlichkeiten und somit scheinbar auch die Eifersucht. Letzteres dürfte den Ausschlag gegeben haben, dass sich die beiden Männer uneins waren und dies im weiteren Verlauf mit purer Gewalt zum Ausdruck brachten.

Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen stellt sich der Fall den Beamten zufolge so dar: Als der 57-Jährige bei der Wohnung des Rentners auftauchte und ihn in aggressiver Weise anging, weil seine 47-jährige Geliebte aus dem Landkreis Passau beim 82-Jährigen zu Besuch war, begegnete dem der Senior mit einem Schlag seines Gehstocks auf den Kopf des Gegenübers.

Der jüngere der beiden Streitihähne wurde dadurch im Kopfbereich verletzt und kam mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus. Auch der Rentner blutete an der Hand und erlitt zusätzlich Hämatome im Bereich des Oberarms. Eine ärztliche Versorgung war jedoch nicht erforderlich.

Eine Streife der Polizeistation Waldkirchen schlichtete den Streit, nahm den Sachverhalt zu Protokoll und leitete Ermittlungsverfahren gegen die beiden Männer wegen wechselseitiger Körperverletzung in die Wege. – ce